
Inhaltsverzeichnis

1 Zur Wirkung des journalistischen Schreibens über schwere Gewalttaten	1
Frank J. Robertz und Robert Kahr	
1.1 Ausnahmesituationen der Berichterstattung	2
1.2 Der Täter im Rampenlicht	3
1.3 Aufbau des Buches	5

Teil I Grundlagen

2 Am Anfang war das Wort - Ein kommunikationswissenschaftlicher Blick auf Berichterstattung als Anlass zur Eskalation von Gewalt	13
Frank J. Robertz und Robert Kahr	
2.1 Journalistische Selektion	15
2.2 Der Nachrichtenwert von Gewalt	17
2.3 Wirkung von nicht-fiktionalen Medieninhalten	20
2.3.1 Rechtsextreme Gewalt: Eskalation durch Berichterstattung?	21
2.3.2 Terrorismus und die Medien – eine Symbiose	22
2.4 Schlussfolgerungen	24
Literatur	25
3 Phantasien absoluter Gewalt – Ein kriminologischer Blick auf Berichterstattung als Anregung zur Nachahmung	29
Frank J. Robertz und Robert Kahr	
3.1 Erkenntnisse aus Studien über Copycat-Taten	31
3.2 Ausprägungsformen von Copycat-Taten	33

3.3	Copypcat-Taten von medial berichteten Gewalttaten	35
3.3.1	Nutzung von Codes in der Populärkultur	36
3.3.2	Imitation als sinnvoll erscheinende Vorgehensweise	37
3.3.3	Identifikation mit medial vermittelten Vorbildern	38
3.4	Rolle der Gewaltphantasien	39
3.4.1	School-Shooter-Fanszene	41
3.4.2	Selbstinszenierung der Täter	42
3.5	Medial vermittelte Faszination Amok	44
3.6	Rahmenbedingungen einer Tatumsetzung	47
3.7	Konsequenzen	51
	Literatur	54

Teil II Berichterstattung zu Amok und School Shootings

4	Mediale Tradierung von School Shootings – Berichterstattung deutscher Massenmedien nach schweren Gewalttaten	61
	Robert Kahr	
4.1	Rezeptionskontext von School Shootern	62
4.2	Analyseaufbau	63
4.3	Der Fall Emsdetten	63
4.3.1	Die mediale Schilderung der Tat von Emsdetten	64
4.3.2	Prototypen der Berichterstattung im Fall von Emsdetten ...	66
4.4	Der Fall Winnenden/Wendlingen	69
4.4.1	Die mediale Schilderung zur Tat von Winnenden/Wendlingen	70
4.4.2	Prototypen der Berichterstattung im Fall von Winnenden	73
4.5	Diskussion und Fazit	76
	Literatur	80
5	Der schmale Grat zwischen Leid und Entertainment – Berichterstattung finnischer Massenmedien nach schweren Gewalttaten	81
	Atte Oksanen, James E. Hawdon und Pekka Räsänen	
5.1	Gemeinsamkeiten der finnischen School Shootings	82
5.2	Öffentliche Reaktionen auf die beiden Taten	84
5.3	Täter im Rampenlicht finnischer und US-amerikanischer Medien	86
5.4	Problematische Aspekte einer Fokussierung auf Täter	88

5.5	Folgerungen und Forschungsansätze	90
	Literatur	91
6	News aus Newtown? – Berichterstattung US-amerikanischer Massenmedien nach schweren Gewalttaten	95
	Jack Levin und Ashley Reichelmann	
6.1	Faktor Waffenbesitz	96
6.2	Faktor Nachahmung	98
6.3	Faktor Faszination an extremer Gewalt	99
6.4	Faktor Fokussierung der Berichterstattung auf Täter	101
6.5	Ein neuer Denkansatz für US-amerikanische Journalisten	103
	Literatur	104
 Teil III Terrorismus als Kommunikationsstrategie		
7	Unsterblichkeit durch das Label des Terrors – Zum Nachahmungseffekt bei radikalisierten Einzeltätern	109
	Jens Hoffmann	
	Literatur	117
8	Der Hack-Attack-Hype – Ein kritischer Blick auf die Berichterstattung über Terrorismus und Cyber-Terrorismus	119
	Francesca Bosco	
8.1	Zur Definition des Terrorismus	120
8.2	Cyber-Terrorismus	121
8.3	Fallbeispiele	123
8.4	Mediale Berichterstattung	124
	8.4.1 Newssites	125
	8.4.2 Regierungswebsites	125
	8.4.3 Websites von Terroristen	125
	8.4.4 Foren zum Thema Terrorismus	126
	8.4.5 Extremistische Websites	126
	8.4.6 Videoplattformen	127
8.5	Fallbeispiele	127
8.6	Berichterstattung über Terrorismus in den klassischen Medien	128
8.7	Konsequenzen für Politik, Forschung und Journalismus	129
	Ergänzungen zum Thema Terrorismus und Social Media	
	von Robert Kahr	130
	Literatur	133

Teil IV Perspektivwechsel – Neue Erkenntnisse zur Berichterstattung über Suizide und Verbrechenopfer

9 Eine Frage der Darstellung – Forschungserkenntnisse zur Nachahmung von Suiziden	137
Alice Ruddigkeit	
9.1 Vorstellungen vom Nachahmungssuizid	139
9.2 Analyse der deutschen Suizidberichterstattung	141
9.2.1 Ausnahmen sind die Regel	142
9.2.2 Täterschaft ist eine Frage der Darstellung	143
9.2.3 Suizidberichterstattung führt nicht automatisch zum Anstieg der Suizidrate	145
9.3 Implikationen für die Vermeidung von Nachahmungstaten	147
Literatur	148
10 Die Verdopplung des Leides – Sekundäre Viktimisierung durch Berichterstattung	151
Michael Kunczik	
10.1 Zur Bedeutung der sekundären Viktimisierung	152
10.2 Sekundäre Viktimisierung durch Medien	154
10.3 Ethik und Berufsrollenverständnis von Journalisten	156
10.4 Empirische Studien zur sekundären Viktimisierung durch Medienberichte	157
10.5 Sekundäre Viktimisierung im Kontext von Gewalt gegen Frauen	164
10.6 Konsequenzen für eine verantwortungsvolle Berichterstattung	166
Literatur	167

Teil V Berufsethik

11 Rationalität und Ethik – Zur Verantwortung von Journalisten für die Berichterstattung über schwere Gewalttaten	173
Hans Mathias Kepplinger	
11.1 Verantwortung für absehbare unbeabsichtigte Folgen der Berichterstattung	174
11.2 Auswirkungen der Berichterstattung auf Täter, Opfer und Zeugen bei Strafprozessen	176

11.3	Verantwortung für eine sachlich angemessene Darstellung und die Folgen von Übertreibungen	178
11.4	Folgerungen für die Berichterstattung über schwere Gewalttaten	181
	Literatur	183
12	Richte keinen Schaden an – Journalisten brauchen neue Regeln für den Umgang mit traumatisierten Menschen	185
	Frank Nipkau	

Teil VI Zusammenfassung und Empfehlungen

13	Zwölf Empfehlungen für eine verantwortungsbewusste Berichterstattung nach schweren Gewaltvorfällen	193
	Frank J. Robertz und Robert Kahr	
13.1	Zusammenfassung der Ergebnisse	194
13.2	Empfehlungen	199
	Literatur	203

Die mediale Inszenierung von Amok und Terrorismus
Zur medienpsychologischen Wirkung des Journalismus
bei exzessiver Gewalt

Robertz, F.J.; Kahr, R. (Hrsg.)

2016, XV, 203 S. 1 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-12135-8